

Internationale Veranstaltung an der UJI “Bridging Generations for a Green & Digital Future”



Am 20. Oktober 2025 war die **Universität Jaume I** Gastgeber der internationalen Konferenz „**Bridging Generations for a Green & Digital Future**“, einer Veranstaltung, bei der die wichtigsten Ergebnisse des Erasmus+-Projekts InterGenic vorgestellt und diskutiert wurden. Mit Teilnehmenden aus sieben europäischen Ländern brachte die Konferenz Forschende, Lehrkräfte, lokale Interessensvertreter*innen und generationsübergreifende Mentor*innen zusammen, um zu untersuchen, wie gemeinsames Lernen zwischen jungen und älteren Menschen zum digitalen und ökologischen Wandel in Europa beiträgt.

Die Veranstaltung umfasste **Präsentationen von Projektkoordinatoren und einen internationalen Runden Tisch**, an dem die Partner ihre Erfahrungen mit der Umsetzung von InterGenic in ganz Europa austauschten.

Die Referent*innen hoben den **Wert von generationsübergreifendem Lernen** als Instrument zur Überwindung der digitalen Kluft und Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf lokaler Ebene hervor.

In den Beiträgen wurde betont, wie Senior*innen von digitaler Betreuung durch junge Menschen profitieren und gleichzeitig nachhaltige Praktiken weitergeben können, die auf ihren Lebenserfahrungen basieren.

Die Veranstaltung präsentierte auch **bewährte Verfahren** und erste Ergebnisse der in den einzelnen Ländern durchgeführten Pilotinitiativen.

Alle Teilnehmenden (präsenz und online) zeigten sich begeistert von dem entstandenen **Geist der Zusammenarbeit** und seinem Potenzial für langfristige Auswirkungen. Die Konferenz diente nicht nur als Plattform zur Präsentation der Erfolge, sondern auch als Aufforderung, weiterhin inklusive, resiliente und gemeinschaftsorientierte Lernökosysteme in ganz Europa aufzubauen.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Konsortium Das Konsortium des InterGenic-Projekts besteht aus acht verschiedenen Institutionen aus sieben EU-Ländern: Spanien, Belgien, Griechenland, Zypern, Österreich, Irland und Rumänien.



DYEKO



INTERGENIC

SOCIAL ECONOMY



Finale lokale Aktivitäten in ganz Europa: Disseminierung und Feierlichkeiten

In der letzten Projektphase, organisierte jedes Partnerland **lokale Disseminierungsaktivitäten**, um die Projektergebnisse mit den Teilnehmenden, Institutionen und Mitgliedern der Gemeinschaft zu teilen. Dabei wurden nicht nur die Projektergebnisse vorgestellt, sondern auch die Beziehungen gefeiert, die während des Projekts entstanden sind.

Die Aktivitäten waren europaweit unterschiedlich: In Spanien genossen die Teilnehmenden unter Anleitung junger INIT-Mentoren ein immersives Virtual-Reality-Erlebnis mit 3D-Headsets; in Zypern wurde ein Graffiti-Wandbild geschaffen, um die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu symbolisieren. Andere Länder veranstalteten Workshops, Präsentationen und Zusammenkünfte, bei denen die Generationen gemeinsam über die Lernerfahrungen reflektierten.

Diese Veranstaltungen trugen dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung generationsübergreifender Beziehungen im Rahmen des Twin-Transition-Konzepts zu schärfen, das Engagement der Gemeinschaft zu fördern und neue Organisationen zu ermutigen, ähnliche Initiativen zu erproben.

Abschluss von InterGenic

InterGenic hat alle geplanten Ziele erfolgreich erreicht, die Beziehungen zu lokalen Institutionen gestärkt und die starke Wirkung des generationsübergreifenden Lernens auf den digitalen und ökologischen Wandel in Europa unter Beweis gestellt. Das Projekt endet mit einem starken Gefühl der Erfüllung, der Gemeinschaft und des Zukunftspotenzials.

Vielen Dank an alle, die die InterGenic-Erfahrung möglich gemacht haben.

Letzte TPM in Castellón: Planung der letzten Schritte für InterGenic



Am 20. und 21. Oktober 2025 trafen sich die Partner in Castellón zum letzten transnationalen Projekttreffen (TPM). Dieses persönliche Treffen ermöglichte es den Teams aus allen teilnehmenden Ländern, sich wieder zu vernetzen, die Fortschritte zu bewerten und die verbleibenden Aufgaben des Projekts zu optimieren.

Während des Treffens **überprüften** die Partner die Durchführung von Schulungsaktivitäten, gemeinsamen generationsübergreifenden Maßnahmen und nationalen Veranstaltungen. Außerdem **koordinierten** sie die endgültigen Materialien und Ergebnisse, darunter das mehrsprachige **eBook „Best Practices“**. Die offene und kooperative Atmosphäre förderte dynamische Diskussionen, in denen jedes Land Ideen und Feedback auf Basis seiner Erfahrungen einbringen konnte.

Dieses abschließende TPM war ein wichtiger Schritt, um vor Abschluss des Projekts die Kohärenz, Qualität und Abstimmung aller Ergebnisse sicherzustellen und die im Rahmen von InterGenic aufgebaute starke Partnerschaft zu festigen.

